

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 16

Artikel: Geschichtsbaumeisterei in den pfälzischen Volksschule

Autor: H.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ja Millionen von Menschen, die jährlich das Opfer der Schundliteratur werden. Vielleicht wird die Jugendschriftenfrage einmal Gegenstand einer besondern Konferenz werden. Inzwischen steht es in unserer Macht, durch eine gute Literaturpflege im Deutschunterrichte den Boden vorzubereiten, den ästhetischen Geschmack und das ethische Empfinden der Jugend so zu bilden, daß sie, der Schule entlassen, reif ist für eine fruchtbringende, veredelnde Lektüre."

Geschichtsbaumeisterei in den pfälzischen Volksschulen.

In den Händen fast aller pfälzischen Lehrer und vieler Schulkinder befindet sich das „Realienbuch für Volksschulen“, herausgegeben von Erb. Vorh. Wolf. Die genannten Herausgeber sind, wie Schreiber dieses erfahren hat, protestantische Lehrer in Ludwigshafen a. Rh. Auf Seite 43 des Realienbuches (3. Aufl. 1908) ist der 30-jährige Krieg behandelt, und im ersten Abschnitt heißt es folgendermaßen:

„Der 30-jährige Krieg. Ursachen. Im Augsburger Religionsfrieden waren Protestanten und Katholiken in allen Rechten gleichgestellt worden. Auch den böhmischen Protestanten hatte später der Kaiser im sogenannten Majestätsbrief Religionsfreiheit gewähren müssen. Aber man verletzte diese Bestimmung, indem man die Evangelischen an ihrer freien Religionsübung hinderte, ja indem man in Böhmen eine ihrer Kirchen niederriss und den Bau einer anderen verhinderte. Als der Kaiser die Klagen hierüber abwies, drangen protestantische Edelleute Böhmens zu Prag ins Rathaus und warfen zwei kaiserliche Räte, denen sie die Schuld an der Verfolgung der Protestanten gaben, zum Fenster hinaus.“

Der ganzen Darstellung liegt die Tendenz zugrunde, die Unzulässigkeit der Katholiken als die Ursache des Dreißigjährigen Krieges zu bezeichnen. Was sagt die Geschichte? Es ist geschichtliche Tatsache, daß den Protestanten in Böhmen durch einen sogenannten „Majestätsbrief“ des Kaisers Rudolf II. vom Jahre 1609 Religionsfreiheit gewährt worden war. Das Recht des Kirchenbaues jedoch blieb den drei höheren Ständen, d. i. den Herren, Rittern und königlichen Städten, sowie den Bewohnern der königlichen Güter eingeräumt. Im Widerspruch mit dieser Bestimmung hatten die Städte Braunau und Klostergrab im Jahre 1611 den Bau zweier protestantischer Kirchen begonnen und waren deshalb von ihren Grundherren verklagt worden. Der Kaiser hatte völlig gesetzlicher Weise gegen die beiden Städte entschieden; trotzdem wurde der Bau der Kirchen fortgesetzt. Nun ließ der Abt von Braunau

die eine schließen, der Erzbischof von Prag die andere niederreißen. (Reym, Geschichte des Dreißigjährigen Krieges. Nach den Resultaten der neueren Forschungen dargestellt. 3. Aufl., I, S. 30 f.) Darüber gerieten die Protestanten in großen Zorn. Reym schreibt diesbezüglich (S. 33): „Den protestantischen Grundherren und Ständen Böhmens war hiedurch ein willkommener Vorwand zur offenen Rebellion gegeben.“ Graf Thurn und andere Adelige, die Häupter der protestantischen Partei, reizten zur Empörung.

Als die Beschwerdeschrift der protestantischen Stände am 16. März 1618 vom Kaiser als unbegründet abgewiesen worden war, brach die offene Revolution los. Graf Thurn drang mit den Seinigen aufs Prager Schloß, woselbst von den Aufständischen die anwesenden kaiserlichen Räte Martiniz und Slawata als außerhalb des Gesetzes stehend erklärt und aus den Fenstern des Schlosses gestürzt wurden. Durch diese Gewalttat beschworen die Protestanten den schrecklichen Krieg herauf. (Reym a. a. O. S. 33—36.)

So sagt die Geschichte, und nun vergleiche man damit die Geschichtsbaumeisterei des „Realienbuches für Volksschulen“. Nach obigem Wortlaut ist alle Schuld dem intoleranten katholischen Kaiser bezw. den Katholiken zugeschoben, während die Sache gerade umgekehrt liegt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß in der vorgenannten unrichtigen Weise in den Volksschulen der Pfalz den Kindern die Ursachen des 30-jährigen Krieges geschildert werden und dies nicht nur den protestantischen, sondern auch den katholischen Schulkindern. Vielleicht gibt sich Gelegenheit, auch sonstige Partien des „Realienbuches für Volksschulen“ auf seine historischen Tatsachen zu prüfen.

H. J.

Literatur.

Die Sprechmaschine als Hilfsmittel für Unterricht und Studium der neuen Sprachen von Ernst Surlamp. 88 Seiten, Preis 50 Pf. Stuttgart, Verlag von Wilhelm Violet.

An einen einführenden Text von 30 Seiten schließt sich ein Verzeichnis von etwa 1000 von dem Lager der Firma Wilhelm Violet sofort lieferbarer Sprechmaschinenplatten mit Prosa vorträgen, Gesprächen, Rezitationen und Liedern in deutscher, englischer, französischer, italienischer, spanischer und russischer Sprache an.

Ein systematisches und alphabetisches Register aller auf diesen Platten enthaltenen Texte ermöglicht in leichter Weise, festzustellen, welche Gedichte, Lieder usw. auf den Platten enthalten sind. Dem Verzeichnis der Platten folgt ein mit Abbildungen und Beschreibungen versehenes Verzeichnis von Violets Echo-Sprechmaschinen.

T.